

Q2

Zwischenbericht

zum 30. Juni 2016

klöckner & co

Konzernzwischenlagebericht

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen	3
Konzern-Zwischenlagebericht.....	4
Klöckner & Co-Aktie.....	22

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	24
Gesamtergebnisrechnung	25
Konzernbilanz	26
Konzern-Kapitalflussrechnung	28
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	29
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern- Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016.....	30
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	41
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	42

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen

Absatz und Gewinn- und Verlustrechnung		2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	Veränderung	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	Veränderung
Absatz	Tt	1.643	1.645	-2	3.199	3.306	-107
Umsatzerlöse	Mio. €	1.517	1.693	-176	2.903	3.391	-488
Rohertrag	Mio. €	362	320	+42	666	630	+36
Rohertragsmarge	%	23,8	18,9	+4,9%p	22,9	18,6	+4,3%p
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	72	-17	+89	88	-7	+95
EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen	Mio. €	72	36	+36	88	46	+42
EBITDA-Marge	%	4,8	-1,0	+5,8%p	3,0	-0,2	+3,2%p
EBITDA-Marge vor Restrukturierungsaufwendungen	%	4,8	2,1	+2,7%p	3,0	1,4	+1,6%p
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	49	-44	+93	41	-59	+100
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	42	-56	+98	26	-84	+110
Konzernergebnis	Mio. €	33	-55	+88	19	-76	+95
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	Mio. €	32	-54	+86	18	-75	+93
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,32	-0,54	+0,86	0,18	-0,75	+0,93
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	0,32	-0,54	+0,86	0,18	-0,75	+0,93
Kapitalflussrechnung/Cashflow							
		2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	Veränderung	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Mio. €	22	96	-74	27	-15	+42
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-18	7	-25	-27	6	-33
Free Cashflow ^{*)}	Mio. €	4	102	-98	0	-9	+9
Bilanz							
		30.06.2016	31.12.2015	Veränderung	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung
Net Working Capital ^{**)}	Mio. €	1.168	1.128	+40	1.168	1.452	-284
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	435	385	+50	435	571	-136
Eigenkapital	Mio. €	1.049	1.113	-64	1.049	1.407	-358
Eigenkapitalquote	%	36,9	39,2	-2,3%p	36,9	37,9	-1,0%p
Bilanzsumme	Mio. €	2.842	2.841	+1	2.842	3.714	-872
Mitarbeiter							
		30.06.2016	31.12.2015	Veränderung	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung
Beschäftigte zum Stichtag		9.166	9.592	-426	9.166	9.719	-553

*) Free Cashflow = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit.

**) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Warenforderungen abzgl. Warenverbindlichkeiten.

Konzern-Zwischenlagebericht

| 4

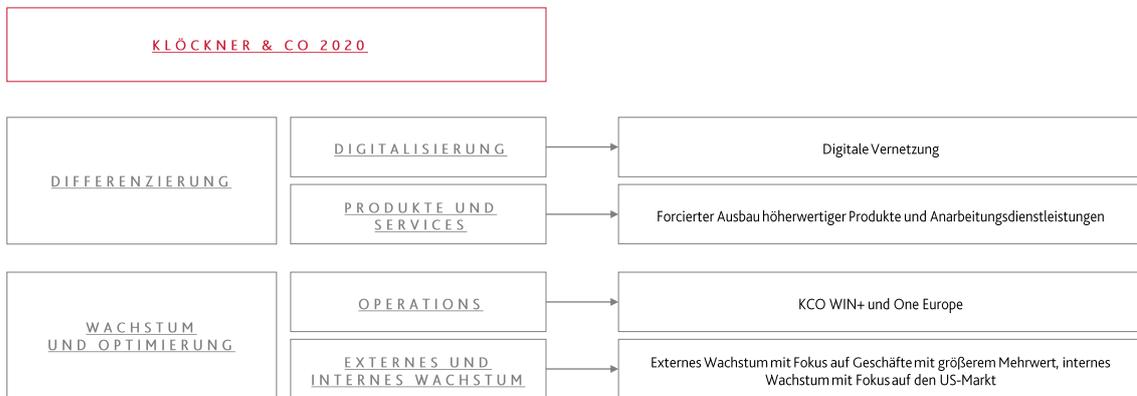
Wesentliche Entwicklungen in den ersten 6 Monaten 2016 und Ausblick

- Im zweiten Quartal mit EBITDA von 72 Mio. € bestes Quartalsergebnis seit über 5 Jahren erzielt
- Digitale Pricing-Tools verstärken positive Ergebniseffekte aus steigenden Stahlpreisen
- Anteil des über digitale Kanäle erzielten Konzernumsatzes erreicht im zweiten Quartal 10%-Marke
- Neues Programm „One Europe“ für das europäische Stahldistributionsgeschäft zur weiteren Steigerung der Profitabilität entwickelt
- Fortsetzung des positiven Ergebnistrends mit einem EBITDA von 65 bis 75 Mio. € im dritten Quartal erwartet
- Ziele für das Gesamtjahr eines deutlich steigenden EBITDA und eines positiven Konzernergebnisses bestätigt

Unternehmensstrategie

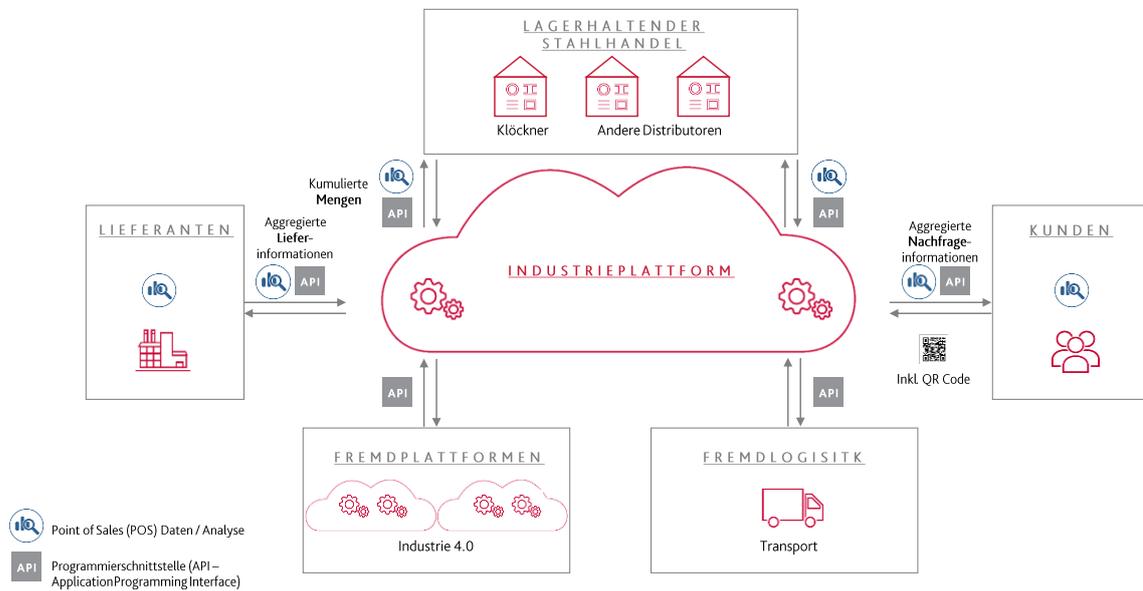
„Klöckner & Co 2020“

Der Stahlhandel in unseren Kernmärkten Europa und Amerika ist stark fragmentiert, mit einem großen Anteil von Commodity-Produkten und daher auch sehr kompetitiv. Mit unserer Strategie „Klöckner & Co 2020“ differenzieren wir uns zunehmend vom Wettbewerb. Die zwei wesentlichen Hebel dafür sind die digitale Vernetzung sowie der forcierte Ausbau des Geschäfts mit höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen. Damit lösen wir uns sukzessive weiter aus dem Umfeld von branchenweiten Überkapazitäten und volatilen Stahlpreisen und eröffnen uns auch wieder Wachstumsoptionen.



DIGITALE VERNETZUNG

Wir haben sehr frühzeitig auf die digitale Vernetzung gesetzt, die viele Branchen in den nächsten Jahren erheblich verändern wird. Internetbasierte Plattformen werden sukzessive traditionell wasserfallartige Wertschöpfungsketten ersetzen. Die mit der zunehmenden digitalen Vernetzung einhergehende dezentralere Produktion und enorme Fortschritte bei der künstlichen Intelligenz werden diesen Prozess antreiben. Durchsetzen werden sich offene Plattformen, mit denen sich die Marktteilnehmer über Plug-and-Play-Schnittstellen verbinden können. Plattformen, denen es gelingt, möglichst viele Marktteilnehmer zu integrieren, werden erhebliche Werte nicht – wie in der Vergangenheit – durch Assets, sondern durch die Orchestrierung physischer und digitaler Ressourcen sowie durch die Verwertung von Daten erzeugen. Auch wenn viele technische Voraussetzungen dafür noch geschaffen werden müssen, ist der Trend nicht aufzuhalten. Die Transformation linearer Wertschöpfungsketten zu vernetzten Plattformen ist aber nicht nur technisch herausfordernd, sondern wird auch traditionell hierarchisch strukturierte Organisationen verändern. Darüber hinaus wird die Digitalisierung – insbesondere getrieben durch künstliche Intelligenz – die Arbeitswelt grundlegend verändern.

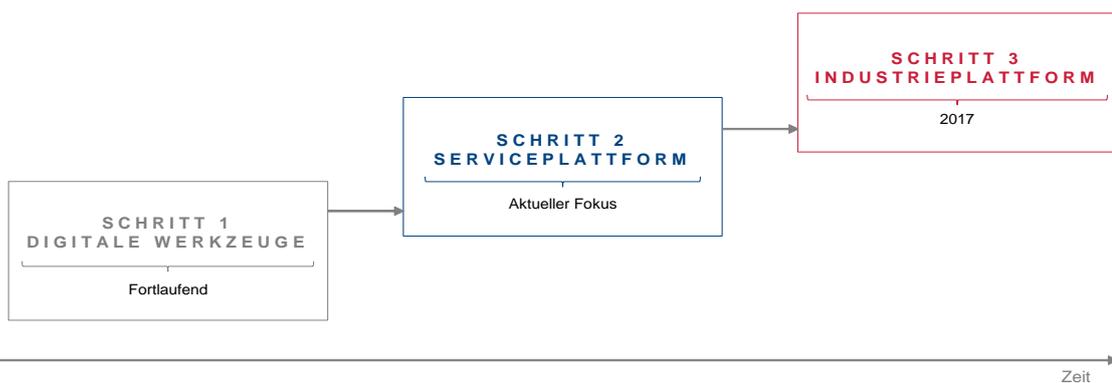


Wie schnell dieser Veränderungsprozess voranschreiten wird, ist aus heutiger Sicht schwer voraussehbar. Sicher ist aber, dass nur derjenige, der sich frühzeitig auf den Weg macht, mitgestalten kann. Wir haben dazu u. a. folgende Aktivitäten bzw. Veränderungsprozesse eingeleitet:

- Gründung und Aufbau von kloeckner.i in Berlin, um mit „digital natives“ wie ein Start-up innovative Tools und die erste Version einer Plattform zu entwickeln. Mittlerweile beschäftigen wir hier 30 Mitarbeiter.
- Gründung und Aufbau von kloeckner.v in Berlin, über die wir uns direkt oder indirekt an Start-ups beteiligen, die letztendlich kompatibel zur Industriepattform sind und deren Wert steigern. Bisher haben wir indirekt in zwei Venture-Capital-Fonds mit Sitz in Berlin und Palo Alto sowie direkt in das Start-up Contorion, ein Online-Fachhändler für Handwerks- und Industriebedarf, investiert.
- Etablierung eines internen sozialen Netzwerks als Führungsinstrument, über das wir traditionelle Hierarchien sukzessive auflösen
- Gründung und Aufbau der „Kloeckner Digital Academy“, über die sich unsere Mitarbeiter während der Arbeitszeit digital weiterbilden können

Aktuell haben wir uns bereits mit mehreren Produzenten, Großhändlern und weiteren Partnern mit Hilfe elektronischer Schnittstellen direkt vernetzt. Erste digitale Tools, wie beispielsweise Kontraktportale und Webshops, sind erfolgreich bei unseren Kunden im Einsatz. Alle bisher individuell eingeführten Tools werden im Laufe des Geschäftsjahres 2016 in die Klöckner-Serviceplattform integriert und sukzessive weiter optimiert. Kunden und Partner können damit über einen zentralen Zugang auf alle digitalen Services und alle relevanten Daten zugreifen. In einem weiteren Schritt planen wir ab 2017 die erste Version der auch für Wettbewerber und weitere Marktteilnehmer offenen Industriepattform einzuführen.

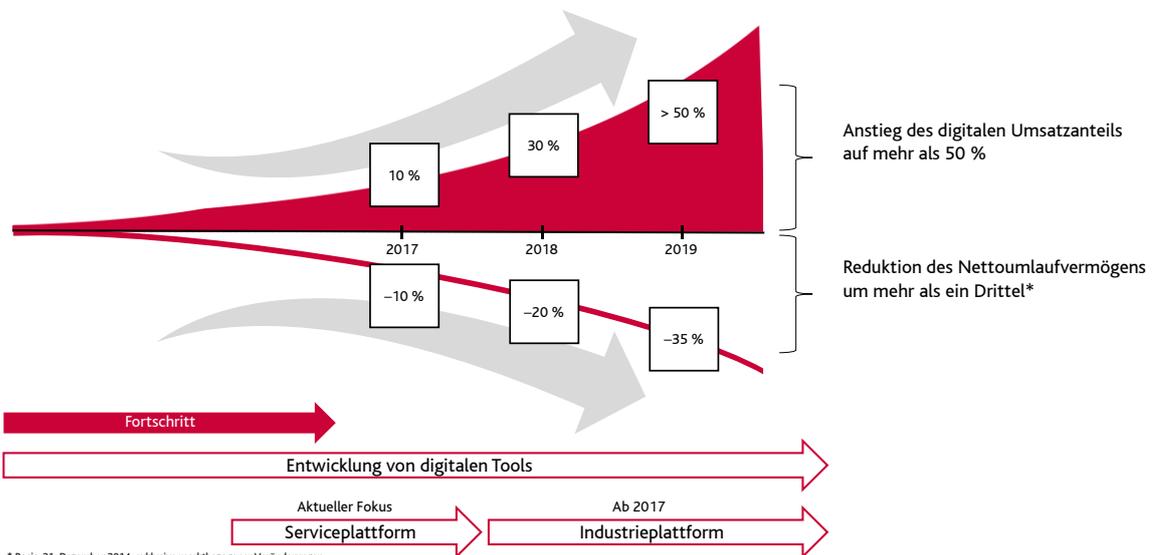
GESCHÄFTSMODELL-TRANSFORMATION IN DREI SCHRITTEN



Auch im zweiten Quartal haben wir weitere Fortschritte bei der digitalen Transformation erzielt. Im Vertrieb wurde der Einsatz digitaler Pricing-Tools ausgebaut. Als Folge konnten wir stärker als in der Vergangenheit von steigenden Marktpreisen für Stahl- und Metallprodukte profitieren.

Die Klöckner & Co-Kontraktportale und unsere Webshops verzeichneten deutlich steigende Umsätze. In der Summe wurden bereits rund 10% des Konzernumsatzes über digitale Kanäle erzielt.

Für die weitere Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt: Bereits im Jahr 2019 wollen wir über die Hälfte des Konzernumsatzes online erzielen und das Net Working Capital im Vergleich zum Jahresende 2014 um rund ein Drittel reduzieren.

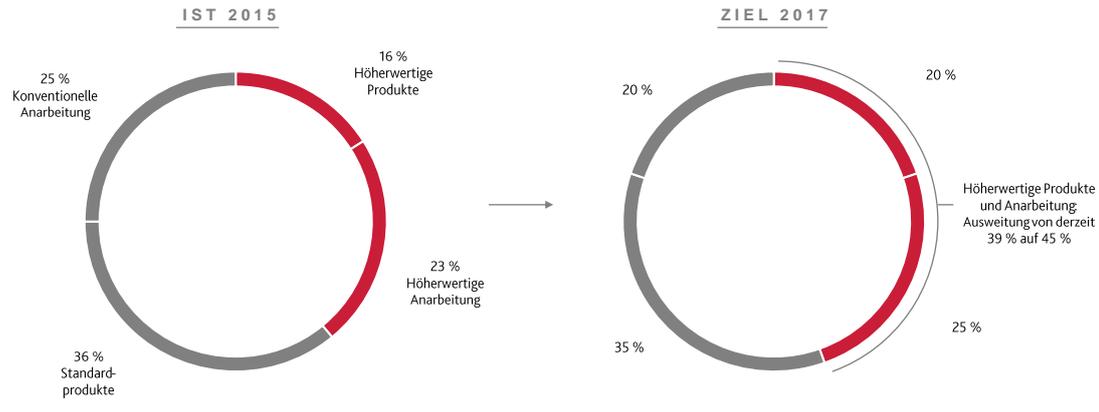


FORCIERTER AUSBAU HÖHERWERTIGER PRODUKTE UND ANARBEITUNGSDIENSTLEISTUNGEN

Neben der Digitalisierung ist der forcierte Ausbau des Anteils an höherwertigen Produkten und Anarbeitungsleistungen der weitere strategische Hebel zur Differenzierung vom Wettbewerb. Das Marktpotenzial ist groß, da viele unserer Kunden stark vertikal integriert sind und dabei heute noch Arbeitsschritte abdecken, die wir durch die Bündelung von Aufträgen effizienter durchführen können. Ein gutes Beispiel hierfür sind unsere Investitionen in 3D-Laser, mit denen wir mehrere konventionelle Arbeitsschritte unserer Kunden, wie das Bohren, Sägen oder Schlitzen, zu attraktiven Konditionen und unter einem deutlichen Zugewinn an Präzision kombinieren können. Erheblich ausbauen werden wir auch das margenstärkere Geschäft mit höherwertigen Produkten. So erfolgte im Berichtszeitraum der Spatenstich für ein Service-Center zur Verarbeitung von Aluminium-Flachprodukten für die Automobil- und verarbeitende Industrie in Europa am Standort in Bönen, Nordrhein-Westfalen. Die Fertigstellung der Anlage mit einer jährlichen Kapazität von rund 50.000 t ist bereits für das kommende Jahr geplant.

Insgesamt planen wir, den Umsatzanteil von höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen bis 2017 auf 45 % auszuweiten, nachdem wir diesen Anteil bereits im Jahr 2015 von 34 % auf 39 % erhöht haben. Bis 2020 wollen wir dann den deutlich überwiegenden Anteil unseres Umsatzes mit diesen margenstärkeren Produkten und Dienstleistungen erzielen.

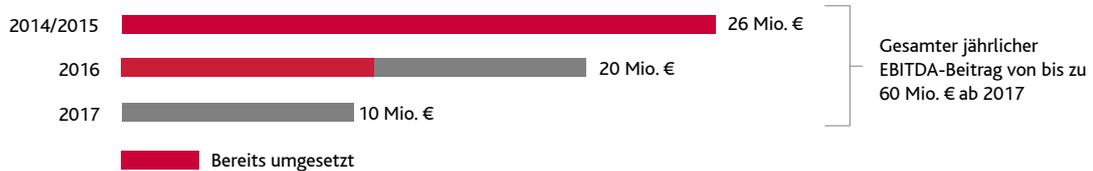
UMSATZANTEIL



KCO WIN+ PROGRAMM

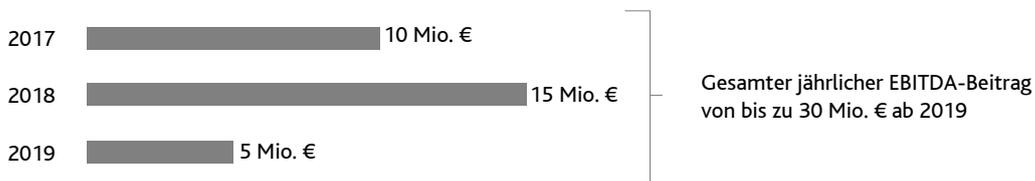
Die Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen des Optimierungsprogramms KCO WIN+ wurden im zweiten Quartal 2016 abgeschlossen. Insgesamt wurden im Zuge der Maßnahmen 16 nachhaltig unprofitable Standorte geschlossen und die Mitarbeiterzahl wurde um über 600 reduziert. Den Schwerpunkt bildete Frankreich mit elf Standortschließungen. In weiteren europäischen Ländern wurden zusätzliche vier Standorte geschlossen und die Landeszentralen verschlankt. Darüber hinaus war aufgrund der schlechten Perspektive für den lokalen Stahlmarkt auch das einzige Service-Center in China von Klöckner & Co mit 35 Mitarbeitern von den Schließungen betroffen.

Weitere Maßnahmen von KCO WIN+ zielen auf die Optimierung von Geschäftsprozessen ab. Nach 11 Mio. € im ersten Halbjahr wird für das Gesamtjahr 2016 ein inkrementeller EBITDA-Beitrag aus KCO WIN+ von 20 Mio. € erwartet – weitere 10 Mio. € sind für 2017 vorgesehen.



NEUES PROGRAMM „ONE EUROPE“

In den vergangenen Jahren haben wir das europäische Distributionsgeschäft auf Länderebene restrukturiert, Kapazitäten abgebaut und zusammengelegt sowie unseren länderübergreifenden Einkauf weiter forciert. Im Rahmen des Programms „One Europe“ fassen wir jetzt die Aktivitäten der Landesgesellschaften in Belgien, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden, Österreich und Spanien noch stärker zusammen. Wir wollen dadurch nicht nur Kosteneinsparungen erzielen und Synergien leichter heben, sondern auch eine noch schnellere und effizientere Umsetzung der Strategie „Klöckner& Co 2020“ gewährleisten. In den kommenden drei Jahren soll „One Europe“ einen inkrementellen EBITDA-Beitrag von insgesamt rund 30 Mio. € erbringen.

**ZURÜCK AUF DEN WACHSTUMSPFAD DURCH EXTERNES & INTERNES WACHSTUM**

Wesentliche organische Wachstumstreiber sind der Ausbau des Geschäfts mit höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen sowie die Digitalisierung.

Mit Blick auf die regionalen Wachstumsmöglichkeiten sehen wir die USA – trotz des Einbruchs der Stahlpreise im vergangenen Jahr – mittel- und langfristig als unseren attraktivsten Markt an. Insbesondere das im Vergleich zu Europa deutlich ausgeglichene Verhältnis von Stahlnachfrage und lokalem Angebot sowie die strikte Trennung von Produzenten und Distributoren machen diesen Markt für uns besonders interessant. Mittelfristig wollen wir den US-Anteil an unserem Absatz von 41% im Geschäftsjahr 2015 auf über 50% ausbauen.

Die Stärkung unseres höhermargigen Geschäfts wollen wir sowohl über internes als auch über externes Wachstum erreichen. Daher sind neben der deutlichen Erhöhung der Investitionen in diesem Bereich – nach der Übernahme von American Fabricators, Inc. in den USA und Riedo in der Schweiz – weitere Akquisitionen von Unternehmen mit einem umfangreichen Angebot an höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen möglich.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wurde im Berichtszeitraum von politischen Unsicherheiten und zunehmenden Risiken auf den Finanzmärkten beeinflusst. In der Eurozone verlangsamte sich das Wachstum aufgrund der weiterhin hohen Arbeitslosigkeit und der niedrigen Investitionstätigkeit. Insgesamt konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in dieser Region im zweiten Quartal um 1,5% im Vergleich zum Vorjahresquartal zulegen.

In den USA sorgten vor allem ein spürbarer Anstieg des privaten Konsums und ein leichtes Plus bei der Industrieproduktion zum Ende der ersten Jahreshälfte für ein in der Summe solides Wirtschaftswachstum von 1,7% im Vergleich zum zweiten Quartal 2015.

In China setzten sich die abnehmenden Zuwachsraten der Exporte weiter fort. Die zuletzt von der Regierung implementierten Konjunkturmaßnahmen zeigten jedoch Wirkung und auch der Dienstleistungssektor holte weiter auf, womit sich im zweiten Quartal ein Plus des BIPs von 6,6% ergab.

In Brasilien blieb die Wirtschaftslage weiterhin angespannt. Durch die gestiegene Arbeitslosigkeit waren auch im zweiten Quartal die Konsumausgaben weiter rückläufig. Insgesamt sank das BIP um 3,7% im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Entwicklung des BIP (in %)	Q2 2016 vs. Q2 2015
Europa*)	1,5
Deutschland	1,5
Großbritannien	1,7
Frankreich	1,6
Spanien	2,9
Schweiz	0,9
China	6,6
Americas	
USA	1,7
Brasilien	-3,7

Quelle: Internationaler Währungsfonds, teilweise vorläufige Schätzungen.

*) Euroraum.

Branchenspezifische Situation

Trotz der guten gesamtwirtschaftlichen Lage ist das Marktumfeld in der Stahlbranche nach wie vor herausfordernd. Die weltweite Rohstahlproduktion ging in den ersten sechs Monaten um rund 2% zurück und erreichte damit ein Niveau von 795 Mio. Tonnen. Das Produktionsvolumen sank laut Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) in der Europäischen Union um rund 6% sowie in Nordamerika und China um rund 1%. Laut Eurometal nahm der Absatz in Europa im Berichtszeitraum um rund 3% zu. Für die USA betrug der Rückgang nach Angaben des Metals Service Center Institute (MSCI) rund 7%.

Weiterhin hohe Überkapazitäten in China und Europa stellen die Stahlindustrie vor große Herausforderungen. Die Auslastung der Produzenten lag in Europa und den USA Ende Juni 2016 bei lediglich 76% bzw. 75%. Auch auf der Distributionsstufe bestehen erhebliche Überkapazitäten – mit der Folge einer anhaltend hohen Wettbewerbsintensität.

Entwicklung Kernabnehmerbranchen

BAUINDUSTRIE

Wesentlich für die weltweite Entwicklung des Stahlverbrauchs ist die Bauindustrie als größter Stahlverarbeiter. Nach Schätzungen von Eurofer legte die Bauaktivität in Europa um rund 1% im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Der private Wohnungsbau – insbesondere in den Metropolen – ist nach wie vor der hauptsächliche Treiber für das Wachstum. In den USA sorgte ebenfalls vor allem der anziehende Wohnungsbau für Zuwächse in der Bauindustrie.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 hat sich die Nachfrage im Maschinen- und Anlagenbau uneinheitlich entwickelt. Der Branchenumsatz hat sich in Europa nach Angaben von Eurofer im Vergleich zum Vorjahr aufgrund verhaltener Investitionen und einer geringeren Nachfrage aus China nur leicht positiv entwickelt. In den USA musste hingegen – trotz einer stabilen Nachfrage nach Bau- und Werkzeugmaschinen – ein leichter Rückgang der Umsätze des Gesamtsektors verzeichnet werden.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Die internationale Automobilkonjunktur entwickelte sich im ersten Halbjahr uneinheitlich. Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) wuchs der westeuropäische Markt in den ersten sechs Monaten um deutliche 9% im Vergleich zum Vorjahr. In den USA war ein Absatzanstieg von rund 1% zu beobachten. In China lag das Absatzplus bei 12%.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage für das zweite Quartal bzw. das erste Halbjahr 2016 stellen sich wie folgt dar.

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

(in Mio. €)	2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Absatz (Tt)	1.643	1.645	3.199	3.306
Umsatzerlöse	1.517	1.693	2.903	3.391
Rohertrag	362	320	666	630
Rohertragsmarge	23,8%	18,9%	22,9%	18,6%
EBITDA	72	-17	88	-7
EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen	72	36	88	46
EBITDA-Marge	4,8%	-1,0%	3,0%	-0,2%
EBITDA-Marge vor Restrukturierungsaufwendungen	4,8%	2,1%	3,0%	1,4%

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

(in Mio. €)	30.06.2016	30.06.2015	31.12.2015
Net Working Capital	1.168	1.452	1.128
Netto-Finanzverbindlichkeiten	435	571	385

SONSTIGE KENNZAHLEN

	30.06.2016	30.06.2015	31.12.2015
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital ^{*)})	43%	41%	36%
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ^{**})	3,4x	4,1x	4,5x

^{*)} Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

^{**}) EBITDA berechnet auf der Basis der letzten 12 Monate vor dem Stichtag; 2015: vor Restrukturierungsaufwendungen.

Absatz und Umsatz

Der Absatz des Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2016 auf 3,2 Mio. Tonnen und lag damit um 3,2% unter dem des Vergleichszeitraums (3,3 Mio. Tonnen).

Im Segment Europa ging der Absatz um 4,9% gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 zurück. Ursächlich hierfür ist insbesondere das Restrukturierungs- und Optimierungsprogramm KCO WIN+ zur Schließung unrentabler Standorte in Frankreich und Großbritannien. Bereinigt um die Effekte aus den Restrukturierungsmaßnahmen war ein Absatzanstieg von 4,6% zu verzeichnen. Besonders erfreulich entwickelte sich der Absatz in Deutschland durch die Klöckner&Co Deutschland GmbH und die Becker Stahl-Service GmbH.

Der Absatz des Segments Americas lag leicht unter dem Vorjahresniveau (-0,8%). Der Absatz in den USA verlief zu Beginn des Geschäftsjahres aufgrund der Kaufzurückhaltung unserer Kunden in Erwartung fallender Preise zunächst rückläufig. Im Verlauf des zweiten Quartals setzte jedoch eine Erholung ein, sodass der Absatz des zweiten Quartals in den USA um 3,2% über dem des zweiten Quartals 2015 lag. Das Marktumfeld in Brasilien hingegen verschlechterte sich weiter, was zu einem deutlichen Absatzrückgang geführt hat.

UMSATZ NACH SEGMENTEN

(in Mio. €)	2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Europa	963	1.054	1.832	2.079
Americas	554	639	1.071	1.312
Konzernumsatz	1.517	1.693	2.903	3.391

Der Umsatz des Konzerns ging aufgrund des im ersten Halbjahr niedrigeren Preisniveaus noch stärker als der Absatz um 14,4% auf 2,9 Mrd. € zurück.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 sank der Umsatz im Segment Europa um 11,8%. Hiervon betroffen waren alle Landesgesellschaften, wobei insbesondere in Frankreich und Großbritannien – neben dem niedrigeren Preisniveau – auch die dargestellten Restrukturierungs- und Optimierungsprogramme zum Rückgang beigetragen haben.

Der Umsatz im Segment Americas ging aufgrund des im Vergleich zu Europa stärker gesunkenen Preisniveaus noch deutlicher um 18,4% zurück, wobei im Verlauf des zweiten Quartals eine deutliche Erholung der Stahlpreise einsetzte.

ERGEBNIS

(in Mio. €)	2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Umsatzerlöse	1.517	1.693	2.903	3.391
Rohhertrag	362	320	666	630
Rohhertragsmarge (in %)	23,8	18,9	22,9	18,6
OPEX ^{*)}	-290	-337	-578	-636
EBITDA	72	-17	88	-7
EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen	72	36	88	46
EBIT	49	-44	41	-59
EBT	42	-56	26	-84
Konzernergebnis	33	-55	19	-76

^{*)} OPEX = sonstige betriebliche Erträge abzgl. Personalaufwand abzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen.

Durch das in beiden operativen Segmenten verbesserte Margenniveau sowie zusätzliche positive Bestandseffekte stieg die Rohertragsmarge von 18,6% im Vorjahr auf 22,9%. Der Rohertrag lag in absoluter Höhe mit 666 Mio. € ebenfalls über dem Vorjahreswert (1. HJ 2015: 630 Mio. €).

Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (OPEX) entwickelten sich wie folgt:

OPEX

(in Mio. €)	2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Sonstige betriebliche Erträge	5	8	12	20
Personalaufwand	-165	-193	-327	-354
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130	-152	-263	-302
OPEX	-290	-337	-578	-636

Die Vergleichbarkeit des OPEX ist durch im Vorjahresausweis enthaltene Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 47 Mio. € beeinträchtigt (Personalmaßnahmen 29 Mio. €, übrige Schließungskosten 18 Mio. €). Das KCO WIN+ Programm hat im ersten Halbjahr 2016 zu Kostenentlastungen von 24 Mio. € geführt.

Unter Berücksichtigung der genannten Effekte betrug das EBITDA 88 Mio. € nach -7 Mio. € - bzw. 46 Mio. € bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen - im Vorjahr.

EBITDA (IM VORJAHR VOR RESTRUKTURIERUNGS-AUFWENDUNGEN) NACH SEGMENTEN

(in Mio. €)	2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Europa	49	29	60	36
Americas	30	13	41	20
Zentrale	-7	-6	-13	-10
Klöckner & Co-Konzern	72	36	88	46

Im Segment Europa lag das EBITDA im ersten Halbjahr 2016 mit 60 Mio. € deutlich über dem um Restrukturierungsaufwendungen bereinigten Vorjahreswert von 36 Mio. €. Mit Ausnahme des aufgrund des schwächeren Metering-Geschäfts rückläufigen Ergebnisses in den Niederlanden wurden in allen Landesgesellschaften deutliche Ergebnisverbesserungen erzielt. Der Ergebnisbeitrag aus KCO WIN+ betrug 8 Mio. €.

Als Folge des verbesserten Rohertrags lag auch das EBITDA des Segments Americas mit 41 Mio. € deutlich über dem Vorjahresvergleichswert von 20 Mio. €. Maßgeblich hierzu beigetragen hat die im Verlauf des zweiten Quartals zu verzeichnende deutliche Erholung der Absatzpreise in den USA. Der Ergebnisbeitrag aus KCO WIN+ belief sich auf 3 Mio. €.

Das EBITDA der Zentrale belief sich auf –13 Mio. € (2015: –10 Mio. €). Der Anstieg der Nettoaufwendungen ist auf gestiegene Personalaufwendungen sowie Beratungsaufwand im Zusammenhang mit der Umsetzung des Programms „One Europe“ zurückzuführen.

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNERGEBNIS

(in Mio. €)	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
EBITDA	88	–7
Abschreibungen	–47	–52
EBIT	41	–59
Finanzergebnis	–15	–25
EBT	26	–84
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–7	7
Konzernergebnis	19	–76

Die Abschreibungen lagen aufgrund des Auslaufens akquisitionsbedingter Abschreibungen mit 47 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 52 Mio. €. Im Vorjahresausweis waren zudem Impairments in Höhe von 3 Mio. € enthalten.

Als Konsequenz ergab sich ein EBIT von 41 Mio. € nach –59 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Das Finanzergebnis wurde von –25 Mio. € auf –15 Mio. € weiter verbessert. Entlastungen ergaben sich insbesondere bei den Zinsaufwendungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehn und Wandelschuldverschreibungen.

Das EBT belief sich auf 26 Mio. € nach –84 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Für das Jahr 2016 wurde ein Steueraufwand von 7 Mio. € (1. HJ 2015: Steuerertrag von 7 Mio. €) erfasst.

Insgesamt ergab sich damit ein positives Konzernergebnis in Höhe von 19 Mio. € nach einem Verlust von 76 Mio. € im ersten Halbjahr 2015.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,18 € nach –0,75 € im Vorjahr.

VERMÖGENSLAGE, BILANZSTRUKTUR

(in Mio. €)	30.06.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	926	945
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	939	961
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	815	656
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	95	114
Liquide Mittel	67	165
Vermögen	2.842	2.841
Eigenkapital	1.049	1.113
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	292	337
Sonstige langfristige Schulden	480	469
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	205	208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	586	489
Sonstige kurzfristige Schulden	230	225
Gesamtkapital	2.842	2.841

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2016 betrug 2.842 Mio. € und blieb damit nahezu unverändert zum Jahresende 2015.

Die langfristigen Vermögenswerte sind von 945 Mio. € zum 31. Dezember 2015 auf 926 Mio. € gesunken. Der Rückgang entfällt mit 14 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und ist überwiegend durch planmäßige Abschreibungen bedingt. Vornehmlich wechselkursbedingt entwickelten sich die Sachanlagen (11 Mio. €) rückläufig.

Das Eigenkapital ging durch die erfolgsneutrale Bewertungsanpassung der Pensionsverpflichtungen (-89 Mio. €) trotz des positiven Konzernergebnisses von 1.113 Mio. € auf 1.049 Mio. € zurück. Die Eigenkapitalquote beträgt indes weiterhin solide 37 % (31. Dezember 2015: 39%).

Das Net Working Capital entwickelte sich wie folgt:

NET WORKING CAPITAL

(in Mio. €)	30.06.2016	30.06.2015	31.12.2015
Vorräte	939	1.216	961
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	815	918	656
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-586	-682	-489
Net Working Capital	1.168	1.452	1.128

Unterstützt durch die digitale Vernetzung mit wichtigen Lieferanten lag das üblicherweise saisonal deutlich steigende Net Working Capital mit 1.168 Mio. € nur geringfügig über dem Niveau vom Vorjahresende (1.128 Mio. €), jedoch im Wesentlichen aufgrund des aktiven Net-Working-Capital-Managements deutlich unter dem Wert vom 30. Juni 2015 (1.452 Mio. €).

Die liquiden Mittel gingen auch bedingt durch Zahlungen aus zu Sicherungszwecken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten auf 67 Mio. € (31. Dezember 2015: 165 Mio. €) zurück.

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

(in Mio. €)	30.06.2016	30.06.2015	31.12.2015
Netto-Finanzverbindlichkeiten	435	571	385
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital ^{*)})	43 %	41 %	36 %

^{*)} Konzerneigenkapital ./, Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./, Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Netto-Finanzverbindlichkeiten stiegen von 385 Mio. € zum Vorjahresende auf 435 Mio. €. Der Anstieg ist neben der leicht gestiegenen Mittelbindung im Net Working Capital auf Auszahlungen aus zu Sicherungszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind aufgrund weiter gesunkener Rechnungszinsen von 340 Mio. € zum Ende des Vorjahres auf 420 Mio. € gestiegen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	22	96	27	-15
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18	7	-27	6
Free Cashflow	4	102	0	-9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-104	-78	-92	-10

Entgegen des üblichen saisonalen Trends konnte – begünstigt durch das weiter optimierte Working Capital Management und die fortschreitende Digitalisierung – für das erste Halbjahr 2016 ein Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 27 Mio. € (1. HJ 2015: Mittelabfluss von 15 Mio. €) erzielt werden.

Aufgrund der Mittelabflüsse für Investitionen von 41 Mio. €, denen Zuflüsse aus Desinvestitionen in Höhe von 14 Mio. € gegenüberstanden, ergab sich ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 27 Mio. € (1. HJ 2015: Mittelzufluss 6 Mio. €).

Insgesamt wurde damit ein ausgeglichener Free Cashflow (1. HJ 2015: -9 Mio. €) erzielt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -92 Mio. € (1. HJ 2015: -10 Mio. €) und beinhaltet auch Auszahlungen aus zu Sicherungszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten.

Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken

Erwartungen Weltwirtschaftswachstum

Für das Jahr 2016 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2%. Die konjunkturelle Abkühlung in China und den Schwellenländern sowie ein zu schneller Rückzug aus der sehr expansiven Geldpolitik in den USA könnten sich jedoch – zusammen mit geopolitischen Spannungen – als Belastungsfaktoren für die Weltwirtschaft erweisen.

In der Eurozone wird das Wirtschaftswachstum im Wesentlichen von den günstigen Finanzierungsmöglichkeiten, niedrigen Energiepreisen und dem privaten Konsum getragen. In der Summe geht der IWF für 2016 von einem Wachstum des BIP in dieser Region von 1,5% aus.

Für die USA erwartet der IWF ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Höhe von 2,4%. Positive Impulse werden im Wesentlichen aus der Bauwirtschaft und dem privaten Konsum erwartet.

Für China rechnet der IWF mit einer Abnahme des Wirtschaftswachstums auf 6,5%. Rückläufige Zuwachsraten verzeichnet insbesondere der Export, zudem bremsen Überkapazitäten in der Industrie die Wirtschaft. Eine deutlichere Abschwächung der Wachstumsdynamik verhindern die hohen Lohnzuwächse, ein robuster Arbeitsmarkt und strukturelle Reformen, die den privaten Konsum stützen.

In Brasilien bleibt die Lage weiterhin angespannt. Trotz der geplanten staatlichen Konjunkturprogramme erwartet der IWF für 2016 einen weiteren Rückgang des BIP um 3,8%.

Erwartete Entwicklung des BIP (in %)	2016e
Europa*)	1,5
Deutschland	1,5
Großbritannien	1,9
Frankreich	1,1
Spanien	2,6
Schweiz	1,2
China	6,5
Americas	
USA	2,4
Brasilien	-3,8

Quelle: IWF, Bloomberg.

*) Euroraum.

Erwartete Entwicklung der Stahlbranche

Für 2016 erwartet der Weltstahlverband (World Steel Association) einen Rückgang des weltweiten Stahlverbrauchs um 0,8%. In der Europäischen Union rechnet der Verband mit einer Steigerung von 1,4% und für die nordamerikanische Freihandelszone (NAFTA) von 3,2%, während für Süd- und Zentralamerika ein Rückgang von 6,0% und für China von 4,0% prognostiziert wird.

Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen

BAUINDUSTRIE

Die Bauindustrie wird in Europa nach Schätzungen von Euroconstruct im Jahr 2016 um rund 3% wachsen, wobei die erwartete Expansion der Branche vornehmlich auf den stärkeren Wohnungsbau und günstige Finanzierungsmöglichkeiten zurückgeführt wird. In den USA wird mit einem leichten Anstieg – weiterhin getragen vom Wohnungsbau – gerechnet. In China wird ein Wachstum von rund 2% erwartet. In dieser Region stimulieren Investitionen in die Infrastruktur das Wachstum, während der Wohnungsbau voraussichtlich an Dynamik verlieren wird.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Der Ausblick für den Maschinen- und Anlagenbau ist für das Jahr 2016 nur verhalten positiv. In Europa sollten die niedrigen Finanzierungskosten und der schwache Euro die Nachfrage leicht stimulieren und für ein Wachstum der Branche von rund 1% sorgen. Gestützt durch die niedrigen Erdölpreise wird auch für die USA nur ein geringer Anstieg erwartet. Einen deutlicheren Anstieg verhindert bei der exportorientierten Branche der starke US-Dollar. Auch für China, dem mit Abstand größten Maschinenbauproduzenten der Welt, wird mit einem leichten Wachstum gerechnet.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Für das Jahr 2016 rechnet der Verband der Automobilindustrie (VDA) mit einer Fortsetzung des globalen Wachstums um rund 3%. Für Westeuropa wird mit einem starken Zuwachs von 5% gerechnet, während für die USA eine Stagnation prognostiziert wird. In China sollte das Plus mit 8% erheblich sein.

Aktuelle Beurteilung der Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2015 auf den Seiten 81 bis 92 aufgeführten detaillierten Aussagen des Chancen- und Risikoberichts gelten im Wesentlichen weiterhin. Für eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems des Klöckner&Co-Konzerns verweisen wir auf die Seiten 76 ff. des Geschäftsberichts 2015.

Für Klöckner&Co ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung. Nach der Erholung im zweiten Quartal ist bei den immer noch bestehenden Überkapazitäten ein erneuter Preisrückgang nicht auszuschließen, was sich negativ auf unsere Ergebnisentwicklung auswirken würde.

Daneben könnten sich Risiken aus der anhaltenden Verunsicherung der Finanzmärkte durch die hohe Staatsverschuldung einiger europäischer Länder ergeben, beispielsweise eine Einschränkung oder Verteuerung von Krediten bei den Abnehmerbranchen und somit eine sinkende Investitionstätigkeit. Darüber hinaus könnte die Brexit-Entscheidung negativere Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft haben, als allgemein erwartet wird. Weitere Risiken für die Weltwirtschaft ergeben sich aus einem möglicherweise stärker als erwarteten Rückgang des Wirtschaftswachstums in China sowie aus einer weiteren Zunahme von geopolitischen Risiken. Vor diesem Hintergrund agiert Klöckner&Co mit erhöhter Vorsicht und reagiert schnell auf Veränderungen der Erwartungen an das konjunkturelle Umfeld.

Für das Segment Americas sind wir aufgrund der wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen vergleichsweise optimistisch. Einen dämpfenden Effekt könnte eine restriktive Geldpolitik der US-Notenbank haben.

Zusammenfassend stellt der Vorstand fest, dass die Systeme zum Management der Chancen und Risiken des Klöckner&Co-Konzerns gut funktionieren. Alle bekannten, bei Aufstellung des Zwischenabschlusses erkennbaren bilanziell zu berücksichtigenden Risiken sind hinreichend erfasst und durch ausreichende Rückstellungen abgesichert. Die notwendigen Maßnahmen zur Abfederung drohender Marktrisiken wurden eingeleitet. Liquiditätsengpässe sind aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur nicht zu erwarten. Konkrete Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Nachtragsbericht

Im Juli 2016 wurde das Europäische ABS-Programm unter Beibehaltung des Volumens von 300 Mio. € im Rahmen eines sog. „Amend & Extend“-Prozesses vorzeitig um über 2 Jahre bis Juli 2019 prolongiert. Zusätzlich wurde Becker Stahl Service in das bestehende Programm aufgenommen. Zudem wurden Vertragsanpassungen zugunsten von Klöckner & Co vorgenommen, die Ende Juli 2016 wirksam wurden. Mit der Transaktion ist es gelungen, die finanzielle Stabilität und Flexibilität zu erhöhen, günstigere Finanzierungsbedingungen zu vereinbaren und das Fälligkeitsprofil der Konzernfinanzierung zu verbessern.

Prognosebericht des Konzerns

Während in Europa die Stahlnachfrage nach einem verhaltenen Jahresstart spürbar angezogen hat, wird der deutliche Nachfragerückgang im ersten Halbjahr in den USA im Jahresverlauf nicht mehr kompensiert werden können. Dementsprechend erwarten wir in Europa für das Gesamtjahr 2016 einen Anstieg der realen Stahlnachfrage von 3 % und für die USA einen Rückgang um 3 %. Trotz der insgesamt schwachen Nachfrage im ersten Halbjahr sind die Stahlpreise seit Anfang des Jahres aufgrund erheblich rückläufiger Importe stark gestiegen. Sie lagen aber im Durchschnitt immer noch unterhalb des Vorjahresniveaus.

Auch wenn wir für Europa von einer positiven Nachfrageentwicklung ausgehen, erwarten wir für unsere beiden operativen Segmente und damit auch für den Konzern einen deutlichen Umsatzrückgang im Gesamtjahr 2016. Im Americas-Segment beruht diese Erwartung neben der schwachen Nachfrageentwicklung im Wesentlichen auf einem vergleichsweise niedrigen Preisniveau. Für das Europa-Segment ist die rückläufige Umsatzprognose neben dem ebenfalls niedrigeren Preisniveau im Wesentlichen im Abbau von niedrigmargigem Geschäft im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen von KCO WIN+ begründet.

Trotz des rückläufigen Umsatzes erwarten wir aufgrund einer erheblich verbesserten Rothertragsmarge insgesamt einen moderaten Anstieg des Rothertrags. Getrieben wird die Verbesserung vor allem durch die Entwicklung im Americas-Segment mit einem deutlichen Anstieg des Rothertrags und der Rothertragsmarge vor allem aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr besseren Preisentwicklung, insbesondere bei Flachstahl. In Europa wird der Rothertrag hingegen restrukturierungsbedingt lediglich leicht höher erwartet, wobei die Rothertragsmarge voraussichtlich stark steigen wird.

Das operative Ergebnis (EBITDA) und die EBITDA-Marge werden – zusätzlich begünstigt durch Kostenoptimierungen – in beiden Segmenten und auf Konzernebene deutlich gegenüber den um Restrukturierungsaufwendungen bereinigten Werten des Jahres 2015 steigen.

Wir erwarten keinen weiteren Aufwand aus Goodwill-Abschreibungen. Zusätzliche Entlastungen ergeben sich durch einen niedrigeren Zinsaufwand aufgrund von zurückgeführten Finanzverbindlichkeiten. Insgesamt gehen wir, nach einem Verlust im Jahr 2015, für das laufende Geschäftsjahr wieder von einem spürbar positiven Konzernergebnis aus.

Nach der erheblichen Ergebnisverbesserung im ersten Halbjahr sollte sich der Aufwärtstrend trotz der aktuellen Konsolidierung der Stahlpreise auch im dritten Quartal 2016 mit einem EBITDA zwischen 65 und 75 Mio. € (Q3 2015: 28 Mio. €) fortsetzen. Zur erwarteten Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahresquartal werden – wie im ersten Halbjahr – neben besseren Marktbedingungen auch interne Optimierungen beitragen.

Duisburg, den 4. August 2016

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Klößner & Co-Aktie

22

Stammdaten der Klößner&Co-Aktie

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

Börsenkürzel: KCO

Bloomberg: KCO GY

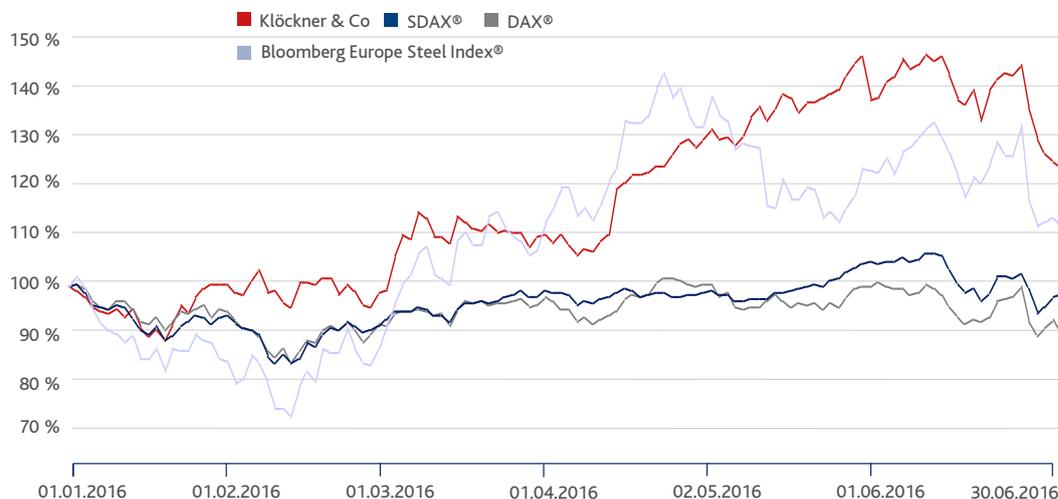
Reuters Xetra: KCOGn.DE

Im SDAX® notiert

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Zu Beginn des Berichtszeitraums mussten Klößner & Co-Aktionäre zunächst Kursverluste verzeichnen. Am 20. Januar erreichte die Aktie ihr bisheriges Jahrestief bei 7,08 €. Im Anschluss setzte eine deutliche Aufwärtsbewegung ein, in deren Verlauf die Aktie am 7. Juni den höchsten Kurs des Berichtszeitraums bei 11,51 € erreichte. Im weiteren Monatsverlauf gab die Aktie dann aber einen Teil der Kursgewinne wieder ab: Ende Juni lag die Notierung bei 9,92 €, was einem Anstieg von rund 23 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2015 entspricht. Der DAX® verlor im selben Zeitraum rund 10 % und der SDAX® rund 4 %, während der Stahl-Branchenindex (Bloomberg Europe Steel Index®) um etwa 11 % anstieg.

PERFORMANCE KLÖCKNER & CO-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX®, SDAX® UND BLOOMBERG EUROPE STEEL INDEX®
(WERTE INDEXIERT)



Die durchschnittlichen Handelsumsätze der Klößner&Co-Aktie beliefen sich im zweiten Quartal auf annähernd 6,1 Mio. € pro Tag und lagen damit über denen des ersten Quartals (rund 5,0 Mio. € pro Tag). Damit lag die Klößner&Co-Aktie in der Rangliste für MDAX®- und SDAX®-Werte der Deutschen Börse AG vom Juni in der Kategorie Börsenumsatz auf Platz 40 und beim Kriterium Freefloat-Marktkapitalisierung auf Platz 56.

KENNZAHLEN ZUR KLÖCKNER & CO-AKTIE

		2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	99.750.000	99.750.000	99.750.000
Schlusskurs (Xetra, Close)	€	9,92	8,10	9,92	8,10
Börsenkapitalisierung	Mio. €	990	808	990	808
Höchstkurs (Xetra, Close)	€	11,51	9,87	11,51	10,12
Tiefstkurs (Xetra, Close)	€	8,42	7,71	7,08	7,71
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	586.745	1.161.981	601.936	974.261

HAUPTVERSAMMLUNG

Am 13. Mai 2016 fand die zehnte ordentliche Hauptversammlung der Klöckner & Co SE in Düsseldorf statt. Rund 300 Aktionäre und Aktionärsvertreter besuchten die Hauptversammlung. Insgesamt stimmten rund 56 % des stimmberechtigten Grundkapitals ab. Die Aktionäre nahmen alle Beschlussvorschläge von Aufsichtsrat und Vorstand mit großer Mehrheit an.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Zum Aufstellungszeitpunkt waren mit zwischen 25 % und 30 % die SWOCTEM GmbH/Friedhelm Loh und mit zwischen 5 % und 10 % Franklin Mutual Advisors unsere größten Aktionäre. Mit jeweils zwischen 3 % und 5 % folgten die Franklin Mutual Series Funds, Dimensional Holdings Inc./Dimensional Fund Advisors LP und die Federated Global Investment Management Corp. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG betrug der Freefloat damit zum Ende des Berichtszeitraums 74,75 %.

KAPITALMARKTKOMMUNIKATION

Im ersten Halbjahr 2016 informierten das Management und Mitglieder des IR-Teams der Klöckner & Co SE auf acht Konferenzen im In- und Ausland sowie in zahlreichen zusätzlichen Einzelgesprächen interessierte Kapitalmarktteilnehmer über die Ergebnisse und die Konzernstrategie. Den Schwerpunkt der Investorengespräche bildeten dabei die Geschäftsergebnisse sowie die Digitalisierungsstrategie.

Es berichteten in den ersten sechs Monaten 25 Banken und Wertpapierhäuser in 74 Researchberichten über Klöckner & Co. Davon empfahlen Ende Juni sieben Wertpapierhäuser die Klöckner & Co-Aktie zum „Kauf“, neun Häuser gaben die Empfehlung „Halten“ und neun Häuser rieten zum „Verkauf“ der Aktie.

Klöckner & Co informiert alle Interessenten über aktuelle Entwicklungen im Konzern auf den Investor-Relations-Internetseiten www.kloeckner.com/de/investoren.php. Dazu zählen neben Informationen zu unseren Finanzberichten und dem Finanzkalender auch Angaben zur Corporate Governance sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung der Aktie. Zusätzlich können sich Aktionäre und Interessenten unter ir@kloeckner.com für einen Newsletter anmelden.

Das Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

Klöckner & Co SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

24

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2016

(in T€)	2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Umsatzerlöse	1.517.011	1.693.067	2.902.840	3.390.532
Sonstige betriebliche Erträge	5.289	7.739	11.693	19.844
Bestandsveränderungen	2.110	-2.424	-2.473	-7.780
Aktivierete Eigenleistungen	-	16	-	21
Materialaufwand	-1.157.357	-1.370.623	-2.234.255	-2.753.209
Personalaufwand	-164.777	-192.765	-326.890	-354.102
Abschreibungen	-22.785	-26.758	-46.967	-52.316
<i>davon Impairments</i>	-188	-3.439	-188	-3.916
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130.160	-151.780	-262.686	-301.865
Betriebsergebnis	49.331	-43.528	41.262	-58.875
Finanzerträge	437	30	540	908
Finanzierungsaufwendungen	-7.630	-12.777	-15.810	-25.805
Finanzergebnis	-7.193	-12.747	-15.270	-24.897
Ergebnis vor Steuern	42.138	-56.275	25.992	-83.772
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.536	1.406	-7.095	7.341
Konzernergebnis	32.602	-54.869	18.897	-76.431
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der Klöckner&CoSE	32.141	-53.768	18.265	-75.250
- nicht beherrschende Gesellschafter	461	-1.101	632	-1.181
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)				
- unverwässert	0,32	-0,54	0,18	-0,75
- verwässert	0,32	-0,54	0,18	-0,75

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2016

(in T€)	2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Konzernergebnis	32.602	- 54.869	18.897	- 76.431
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	-25.215	43.881	-88.988	-572
darauf entfallende Ertragsteuer	309	-6.166	9.087	1.881
Summe	-24.906	37.715	-79.901	1.309
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	10.640	-10.347	-3.702	75.465
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges	22	-110	-328	-1.742
darauf entfallende Ertragsteuer	102	877	218	552
Summe	10.764	-9.580	-3.812	74.275
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	- 14.142	28.135	-83.713	75.584
Gesamtergebnis	18.460	-26.734	-64.816	-847
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	18.007	-25.968	-65.425	280
- nicht beherrschende Gesellschafter	453	-766	609	-1.127

Konzernbilanz

26

zum 30. Juni 2016

Aktiva

(in T€)

	30.06.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	209.823	223.624
Sachanlagen	669.498	680.491
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8.742	8.742
Finanzanlagen	5.752	2.069
Sonstige Vermögenswerte	12.604	13.273
Ertragsteueransprüche	6.388	6.388
Latente Steueransprüche	13.290	10.829
Summe langfristige Vermögenswerte	926.097	945.416
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	938.864	961.171
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	814.974	655.393
Ertragsteueransprüche	18.595	14.262
Sonstige Vermögenswerte	75.823	99.576
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	67.371	164.853
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-	627
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.915.627	1.895.882
Summe Aktiva	2.841.724	2.841.298

Passiva

<i>(in T€)</i>	30.06.2016	31.12.2015
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	249.375	249.375
Kapitalrücklage	664.182	664.182
Gewinnrücklagen	183.117	164.852
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	-57.278	26.412
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	1.039.396	1.104.821
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	9.215	8.606
Summe Eigenkapital	1.048.611	1.113.427
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	419.841	340.112
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	20.997	21.221
Finanzverbindlichkeiten	291.773	337.211
Übrige Verbindlichkeiten	386	64.385
Latente Steuerverbindlichkeiten	39.284	43.955
Summe langfristige Schulden	772.281	806.884
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	149.638	149.906
Ertragsteuerschulden	19.193	17.420
Finanzverbindlichkeiten	205.192	207.999
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	585.592	489.048
Übrige Verbindlichkeiten	61.217	56.614
Summe kurzfristige Schulden	1.020.832	920.987
Summe Schulden	1.793.113	1.727.871
Summe Passiva	2.841.724	2.841.298

Konzern-Kapitalflussrechnung

28

für den Zeitraum 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016

(in T€)	2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Konzernergebnis	32.602	-54.869	18.897	-76.431
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.536	-1.406	7.095	-7.341
Finanzergebnis	7.193	12.747	15.270	24.897
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	22.785	26.758	46.967	52.316
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-277	-1.173	279	-848
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-168	-1.569	-866	-4.983
Veränderung des Net Working Capitals				
Vorräte	-10.553	100.018	2.917	186.229
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-79.397	30.756	-171.376	-127.974
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.601	-48.100	106.250	-106.424
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden	-3.599	49.576	22.473	71.903
Gezahlte Zinsen	-9.526	-11.716	-14.003	-16.564
Erhaltene Zinsen	220	311	396	663
Ertragsteuerzahlungen	-3.715	-5.560	-7.356	-10.531
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	21.702	95.773	26.943	-15.088
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	2.151	22.522	5.107	25.657
Einzahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Tochterunternehmen (einschließlich Geschäftsbetrieben)	9.420	-	9.420	12.168
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-28.894	-14.738	-41.395	-30.918
Auszahlungen für Finanzinvestitionen	-	-1.135	-	-1.135
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.323	6.649	-26.868	5.772
Dividendenausschüttungen an Aktionäre der Klöckner&Co SE	-	-19.950	-	-19.950
Rückzahlung Wandelanleihe	-	-	-24.850	-
Rückführung syndizierter Kredit	-	-100.000	-	-100.000
Tilgung Schuldscheindarlehn	-133.000	-51.500	-133.000	-51.500
Aufnahme syndizierter Kredit	25.000	-	50.000	-
Nettoveränderung sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.485	93.193	15.882	161.366
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-103.515	-78.257	-91.968	-10.084
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-99.136	24.165	-91.893	-19.400
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.814	-1.096	-5.589	7.349
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	168.321	281.244	164.853	316.364
Finanzmittelbestand am Ende der Periode lt. Konzernbilanz	67.371	304.313	67.371	304.313

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für den Zeitraum 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016

(in T€)	Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen							Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrücklagen	Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten				
Stand am 1. Januar 2015	249.375	900.759	289.257	114.797	-138.862	-625	1.414.701	13.984	1.428.685	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen										
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				75.465			75.465		75.465	
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges						-1.742	-1.742		-1.742	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19					-626		-626	54	-572	
darauf entfallende Ertragsteuer					1.881	552	2.433		2.433	
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen							75.530	54	75.584	
Konzernergebnis			-75.250				-75.250	-1.181	-76.431	
Gesamtergebnis							280	-1.127	-847	
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			7.432	-4.976			2.456	-3.591	-1.135	
Ausschüttungen			-19.950				-19.950		-19.950	
Stand am 30. Juni 2015	249.375	900.759	201.489	185.286	-137.607	-1.815	1.397.487	9.266	1.406.753	
Stand am 1. Januar 2016	249.375	664.182	164.852	175.109	-146.849	-1.848	1.104.821	8.606	1.113.427	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen										
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				-3.703			-3.703	1	-3.702	
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges						-328	-328		-328	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19					-88.964		-88.964	-24	-88.988	
darauf entfallende Ertragsteuer					9.087	218	9.305		9.305	
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen							-83.690	-23	-83.713	
Konzernergebnis			18.265				18.265	632	18.897	
Gesamtergebnis							-65.425	609	-64.816	
Stand am 30. Juni 2016	249.375	664.182	183.117	171.406	-226.726	-1.958	1.039.396	9.215	1.048.611	

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016

(1) Grundsätze der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 der Klöckner&CoSE wird gemäß §37w WpHG sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der in Textziffer (2) dargestellten Neuregelungen – grundsätzlich denen des Konzernabschlusses der Klöckner&CoSE zum 31. Dezember 2015 unter Berücksichtigung des IAS 34 (Interim Financial Reporting). Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2015 auf den Seiten 107 bis 121 veröffentlicht. Das Prinzip der Darstellungsstetigkeit ist gewährleistet.

Die Umrechnung der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte auf der Basis folgender Wechselkurse:

1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2016	31.12.2015	01.01.-30.06.2016	01.01.-30.06.2015
Brasilianischer Real (BRL)	3,5898	4,3117	4,1296	3,3102
Pfund Sterling (GBP)	0,8265	0,7340	0,7788	0,7323
Schweizer Franken (CHF)	1,0867	1,0835	1,0961	1,0567
US-Dollar (USD)	1,1102	1,0887	1,1160	1,1158

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 zum 30. Juni 2016 muss der Vorstand der Klöckner&CoSE Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage notwendig sind. Die Ergebnisse der Berichtsperiode, die zum 30. Juni 2016 endete, lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 wurde durch den Vorstand am 4. August 2016 nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

(2) Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Der Klöckner&Co-Konzern hat im Geschäftsjahr 2016 erstmals folgende Standards angewendet:

Standard/Interpretation

Amendments to IAS 27: Equity Method in Separate Financial Statements
Annual Improvements to IFRSs 2010-2012 Cycle
Amendments to IAS 19: Defined Benefit Plans: Employee Contributions
Amendments to IFRS 11: Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations
Amendments to IAS 16 and IAS 38: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation
Annual Improvements to IFRSs 2012-2014 Cycle
Amendments to IAS 1: Disclosure Initiative

Im Rahmen des Annual Improvement Projects wurden Änderungen an sieben (2010–2012) Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden.

Die Änderungen zu IAS 19 (Employee Benefits) umfassen eng begrenzte Anpassungen zur Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten im Dienstzeitaufwand.

Die Amendments zu IFRS 11 (Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations) wurden am 6. Mai 2014 veröffentlicht. Diese Klarstellung betrifft den Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, wenn diese einen Geschäftsbetrieb darstellt.

Am 12. Mai 2014 wurden die Clarifications of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation (Amendments zu IAS 16 und IAS 38) veröffentlicht. Es handelt sich hierbei um die Klarstellung, dass umsatzbezogene Methoden zur Ermittlung der Abschreibung nicht angewendet werden dürfen.

Am 25. September 2014 wurden die Annual Improvements to IFRSs 2012–2014 veröffentlicht. Die Veröffentlichung dieses Projekts führt zu Änderungen an fünf Standards. Diese Anpassungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Am 18. Dezember 2014 wurden Ergänzungen zu IAS 1 (Disclosure Initiative) veröffentlicht. Die Änderungen beinhalten unter anderem Konkretisierungen hinsichtlich der Beurteilung der Wesentlichkeit von Anhangangaben, Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung sowie zur Struktur von Anhangangaben. Die Ergänzungen sind erstmals für Abschlüsse, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden.

Die Erstanwendung der Änderungen bzw. Ergänzungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Klöckner&Co SE. Die Anwendung der übrigen im Einzelnen nicht näher beschriebenen Neuerungen (Amendments to IAS 27: Equity Method in Separate Financial Statements) hatten ebenfalls keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE.

Die folgende Übersicht fasst die im Klöckner&Co-Konzern bisher noch nicht angewendeten veröffentlichten Standards und Interpretationen zusammen:

Standard/Interpretation	Verpflichtende Anwendung ^{*)}
IFRS 9 Financial Instruments (finaler Standard)	2018
IFRS 14 Regulatory Deferral Accounts	noch offen
IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers	2018
IFRS 10, IFRS 12, IAS 28: Investment Entities – Applying the Consolidation Exception	2016
Amendments to IFRS 10, IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture	noch offen
IFRS 16 Leases	2019
Amendments to IAS 12: Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses	2017
Amendments to IAS 7: Disclosure Initiative	2017
Clarification to IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers	2018
Amendments to IFRS 2: Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions	2019

^{*)} Bezogen auf das Geschäftsjahr von Klöckner & Co. Das EU-Endorsement steht teilweise noch aus.

Am 28. Mai 2014 veröffentlichte das IASB den Standard IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers). Der Standard fasst die verschiedenen Vorschriften zur Umsatzrealisierung zu einem Standard zusammen und fordert je nach Geschäftsart umfangreiche Anhangangaben. Unter der Voraussetzung der Übernahme durch die EU ist er auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Klöckner & Co SE prüft zurzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Da der Konzern als lagerhaltender Distributor tätig ist, wird jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon ausgegangen, dass der neue Standard keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE haben wird.

Am 24. Juli 2014 veröffentlichte das IASB den finalen Standard IFRS 9 (Financial Instruments), wobei die bisherigen Veröffentlichungen zu diesem Standard aus den Jahren 2009, 2010 und 2013 teilweise leicht verändert in den finalen Standard übernommen wurden. IFRS 9 macht neue Vorgaben für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie zum Hedge-Accounting, mit Ausnahme des Macro-Hedge-Accountings, das in einem separaten Projekt des IASB behandelt wird. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE werden zurzeit überprüft.

Die am 11. September 2014 veröffentlichten Änderungen zu IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) und IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) stellen klar, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Übernahme der Ergänzungen durch die EU wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Änderungen an den Standards werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE haben.

Die am 18. Dezember 2014 veröffentlichten, eng gefassten Ergänzungen zu IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) und IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) adressieren Sachverhalte, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben können. Diese Ergänzungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Übernahme durch die EU wird für das dritte Quartal 2016 erwartet. Diese Klarstellung wird keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE haben.

Am 13. Januar 2016 wurde IFRS 16 (Leases) veröffentlicht. Der neue Standard ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 (Leases) und schafft die Unterscheidung zwischen Operating-Leasingverträgen und Finance-Leasingverträgen ab. Alle Leasingverträge sind somit in der Bilanz zu erfassen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit überprüft.

Das IASB hat am 19. Januar 2016 mit Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses Änderungen zu IAS 12 (Income Taxes) veröffentlicht. Damit soll insbesondere die Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten klargestellt werden, die in der Praxis derzeit unterschiedlich gehandhabt wird. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit überprüft.

Das IASB hat am 29. Januar 2016 Änderungen an IAS 7 (Cash Flow Statement) veröffentlicht. Im Fokus der Angabepflichten stehen Schulden, die aktuell oder zukünftig Zahlungsströme generieren, die im Sinne von IAS 7 der Finanzierungstätigkeit eines Unternehmens zuzuordnen sind. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit überprüft.

Am 12. April 2016 hat das IASB Änderungen zu IFRS 15 (Clarifications to IFRS 15 Revenues from Contracts with Customers) veröffentlicht, die einige Themenbereiche des Standards klarstellen und zusätzliche praktische Erleichterung bei der erstmaligen Anwendung erlauben. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit überprüft.

Das IASB hat am 20. Juni 2016 Änderungen an IFRS 2 (Share-based Payments) veröffentlicht, die Klarheit zu einzelnen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich bringen sollen. Die wesentlichen Änderungen bzw. Ergänzungen bestehen darin, dass in IFRS 2 nun Vorschriften enthalten sind, die die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der aus anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich resultierenden Verpflichtungen betreffen. Entsprechend der Vorgehensweise bei anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente fließen künftig nur noch bestimmte Ausübungsbedingungen in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ein, während sich andere nur über das Mengengerüst auswirken.

Die übrigen im Einzelnen nicht näher beschriebenen Neuerungen (IFRS 14 Regulatory Deferral Accounts) werden keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE haben.

(3) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses des Zwischenabschlusses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien.

		1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in T€)	18.265	-75.250
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,18	-0,75
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,18	-0,75

(4) Vorräte

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2016	31.12.2015
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	974	1.007
Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert	-35	-46
Vorräte	939	961

(5) Finanzverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2016	31.12.2015
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174	70
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	107	264
Finanzierungsleasing	11	3
	292	337
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	-	25
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77	47
Schuldscheindarlehn	-	134
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	127	1
Finanzierungsleasing	1	1
	205	208
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	497	545

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2016	31.12.2015
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	497	545
Transaktionskosten	5	5
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	502	550
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-67	-165
Netto-Finanzverbindlichkeiten (vor Transaktionskosten)	435	385

Im ersten Halbjahr 2016 wurde der noch ausstehende Restbetrag der Wandelanleihe 2010 in Höhe von 25 Mio. € mittels Clean-up-Call getilgt. Darüber hinaus wurden die verbleibenden Schuldscheindarlehn von 133 Mio. € bei Fälligkeit zurückgezahlt. Der daraus resultierende Finanzbedarf wurde durch eine Inanspruchnahme des syndizierten Kredits von 50 Mio. € gedeckt.

(6) Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

(in Mio. €)	Buchwert	Bewertung nach					Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert
		IAS 39		IAS 17				
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten			
Langfristige finanzielle Vermögenswerte								
<i>Finanzanlagen</i>	6	6	-	-	-	-	6	
Darlehn und Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6	6	-	-	-	-	6	
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	13	9	-	-	-	4	9	
Darlehn und Forderungen	9	9	-	-	-	-	9	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	4	-	-	-	-	4	-	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	815	815	-	-	-	-	815	
Darlehn und Forderungen	815	815	-	-	-	-	815	
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	76	66	1	-	-	10	66	
Darlehn und Forderungen	66	66	-	-	-	-	66	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1	-	1	-	-	-	1	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	-	-	-	-	-	-	-	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	10	-	-	-	-	10	-	
<i>Liquide Mittel</i>	67	67	-	-	-	-	67	
Darlehn und Forderungen	65	65	-	-	-	-	65	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2	2	-	-	-	-	2	
Summe	976	963	1	-	-	13	963	

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen, enthalten überwiegend pensionsbezogene Vermögenswerte wie Rückdeckungsansprüche gegenüber Versorgungskassen. Die nicht in den Anwendungsbereich gehörenden kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte betreffen überwiegend sonstige Steuerforderungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 30. Juni 2016

(in Mio. €)	Buchwert	Bewertung nach				Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert
		IAS 39		IAS 17			
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	292	280	-	-	12	-	294
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	280	280	-	-	-	-	283
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12	-	-	-	12	-	12
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	-	-	-	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	-	-	-	-	-	-	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	-	-	-	-	-	-	-
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	205	205	-	-	1	-	205
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	205	205	-	-	-	-	205
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1	-	-	-	1	-	1
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	586	586	-	-	-	-	586
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	586	586	-	-	-	-	586
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	61	17	-	-	-	44	17
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	17	17	-	-	-	-	17
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	-	-	-	-	-	-	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	-	-	-	-	-	-	-
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	44	-	-	-	-	44	-
Summe	1.143	1.087	-	-	12	44	1.102

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen, betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern wie zum Beispiel Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte
zum 31. Dezember 2015

(in Mio. €)	Buchwert	Bewertung nach				Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert
		IAS 39		IAS 17			
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten		
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Finanzanlagen</i>	2	2	-	-	-	2	
Darlehn und Forderungen	1	1	-	-	-	1	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	1	-	-	-	1	
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	13	10	-	-	4	10	
Darlehn und Forderungen	10	10	-	-	-	10	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	4	-	-	-	4	-	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	655	655	-	-	-	655	
Darlehn und Forderungen	655	655	-	-	-	655	
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	100	84	1	-	15	85	
Darlehn und Forderungen	84	84	-	-	-	84	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1	-	1	-	-	1	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	15	-	-	-	15	-	
<i>Liquide Mittel</i>	165	165	-	-	-	165	
Darlehn und Forderungen	163	163	-	-	-	163	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2	2	-	-	-	2	
Summe	935	916	1	-	18	917	

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 31. Dezember 2015

(in Mio. €)	Buchwert	Bewertung nach					Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7	Beizu- legender Zeitwert
		IAS 39		IAS 17				
		(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	337	334	-	-	3	-	339	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	334	334	-	-	-	-	336	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3	-	-	-	3	-	3	
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	64	-	-	64	-	-	64	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	-	-	-	-	-	-	-	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	64	-	-	64	-	-	64	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	208	207	-	-	1	-	208	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	207	207	-	-	-	-	207	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1	-	-	-	1	-	1	
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	489	489	-	-	-	-	489	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	489	489	-	-	-	-	489	
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	57	16	2	-	-	38	18	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	16	16	-	-	-	-	16	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	2	-	2	-	-	-	2	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	-	-	-	-	-	-	-	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	38	-	-	-	-	38	-	
Summe	1.155	1.047	2	64	4	38	1.118	

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum Bilanzstichtag. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden auf der Basis quotierter Preise von Banken oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Bei der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wird das Kontrahentenrisiko zum Bewertungsstichtag berücksichtigt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Bewertung aller Finanzinstrumente erfolgt gemäß dem Stufenkonzept des IFRS 13. In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen diese in Stufe 2. Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte anhand von nicht beobachtbaren Daten bewertet werden, sind als Stufe 3 kategorisiert. Sämtliche Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet.

(7) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Juli 2016 wurde das Europäische ABS Programm unter Beibehaltung des Volumens von 300 Mio. € im Rahmen eines sog. „Amend & Extend“-Prozesses vorzeitig um über zwei Jahre bis Juli 2019 prolongiert. Zusätzlich wurden Vertragsanpassungen zugunsten von Klöckner & Co vorgenommen, die Ende Juli 2016 wirksam wurden. Mit der Transaktion ist es gelungen, die finanzielle Stabilität und Flexibilität zu erhöhen, günstigere Finanzierungsbedingungen zu vereinbaren und das Fälligkeitsprofil der Konzernfinanzierung zu verbessern.

(8) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner & Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. In der Berichtsperiode wurden weder mit nahestehenden Unternehmen noch mit nahestehenden Personen wesentliche Geschäfte getätigt.

(9) Segmentberichterstattung

<i>(in Mio. €)</i>	Europa		Americas		Zentrale/ Konsolidierung		Gesamt	
	H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015	H1 2016	H1 2015
Segmentumsatz	1.832	2.079	1.071	1.312	-	-	2.903	3.391
Rohertrag	429	424	237	206	-	-	666	630
EBITDA (Segment- ergebnis)	60	-16	41	19	-13	-10	88	-7
EBIT	36	-43	20	-4	-15	-12	41	-59
Net Working Capital am Stichtag 30. Juni 2016 (31. Dezember 2015)	788	686	378	437	2	5	1.168	1.128
Anzahl Mitarbeiter am Stichtag 30. Juni 2016 (31. Dezember 2015)	6.471	6.812	2.587	2.687	108	93	9.166	9.592

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) kann wie folgt auf das Konzernergebnis vor Steuern übergeleitet werden:

<i>(in T€)</i>	H1 2016	H1 2015
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	41	-59
Konzern-Finanzergebnis	-15	-25
Konzernergebnis vor Steuern	26	-84

Duisburg, den 4. August 2016

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl

Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter

Mitglied des Vorstands

Karsten Lork

Mitglied des Vorstands

William A. Partalis

Mitglied des Vorstands

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

41

An die Klöckner & Co SE, Duisburg

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz zum 30. Juni 2016 sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Klöckner & Co SE zum 30. Juni 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 4. August 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Markus Zeimes
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Hélio Rodrigues
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

42

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Duisburg, den 4. August 2016

Der Vorstand

Gisbert Rühl

Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter

Mitglied des Vorstands

Karsten Lork

Mitglied des Vorstands

William A. Partalis

Mitglied des Vorstands

Finanzkalender

3. November 2016	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2016 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
1. März 2017	Veröffentlichung Jahresergebnis 2016 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
26. April 2017	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2017 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
12. Mai 2017	Hauptversammlung 2017, Düsseldorf
26. Juli 2017	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 2. Quartal 2017 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
25. Oktober 2017	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2017 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz

Änderungen vorbehalten

Klöckner&CoSE

Christian Pokropp

Leiter Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: +49 203 307-2050

Telefax: +49 203 307-5025

E-Mail: ir@kloeckner.com

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klöckner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z.B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichts vor.

